



## Immer in Form

► Bislang verlief der Tag sehr ruhig, was hauptsächlich den Pfingstferien geschuldet war. Als es plötzlich an seiner Haustür klingelte, erschrak der in Gedanken versunkene Dr. Atam. Die neue Patientin war wohl etwas zu früh eingetroffen. Mit schnellen Schritten ging er zur Türe, um sie zu öffnen. Wie ein Häufchen Elend stand sie vor ihm, geradezu mitleiderregend. „Hallo, Frau Archi Tek-Tur. Schön, dass Sie da sind“, begrüßte er sie aufmunternd und führte sie in das Therapiezimmer. „Ihr Wunsch ist, dass ich Sie einem Review unterziehe?“, fragte er, nachdem sie Platz genommen hatten. „Ja, das stimmt“, antwortete sie schüchtern. „Dann müsste ich etwas mehr über Sie erfahren“, meinte der Arzt, worauf sie zu erzählen begann.

Das Licht der Welt hatte Archi in Silicon Valley erblickt, als Tochter der international angesehenen Berühmtheiten Eva V-Model und Adam Scrum. Leider nahm die elterliche Ehe aufgrund der wenigen Gemeinsamkeiten einen eher stolprigen Verlauf. Adam Scrum war einerseits ein geselliger und agiler Zeitgenosse, andererseits aber auch ein durchgeknallter Pedant mit Pünktlichkeitsneurose – sein Uhrenfetisch galt geradezu als legendär. In den Wahnsinn konnte ihn nur seine Frau treiben; hauptsächlich wegen ihrer notorischen Unpünktlichkeit, aber auch dadurch, dass sie ständig auf Kriegsfuß mit dem Multitasking stand und keinen Finger rührte, bevor sie nicht alles akribisch vorbereitet hatte. In ihren überall verteilten Verstecken lagerte sie alle möglichen Werkzeuge und, ihrer Meinung nach, lebenswichtigen Vorräte – für alle Fälle, denn Backups und Sicherheit könnte es nie genug geben. Alles muss seine Ordnung haben,

war deshalb ihr Leitspruch, weshalb sie sich auch sehr resistent gegenüber Änderungen zeigte. Ganz im Gegensatz zu Adam, der Änderungen als unheimlich belebend empfand, bei jeder Gelegenheit zu Sprints ansetzte, und den Song Wind of Change nicht zufällig als sein Lieblingslied auserkoren hatte. Diagonal waren auch ihre religiösen Weltanschauungen. Während Eva fest an einen allmächtigen Welten-Designer glaubte, vertrat Adam die Ansicht, die Welt lasse sich ausschließlich evolutionär erklären und sei wohl nur deshalb unbeabsichtigt entstanden, weil jemand oder etwas vor langer Zeit einen großen Knall gehabt haben musste. Jedes Mal, wenn Adam diese Hypothese kundtat, reichte ihm Eva einen roten Apfel und entgegnete süffisant: „Dann kannst es wohl nur Du gewesen sein.“ – aber das ist eine andere Geschichte.

Um ihre Ehe aufzupeppen, machten sie sich eines Tages an die Nachwuchsplanung. Nach zahlreichen vergeblichen und mehr oder weniger frustrierenden „Try & Error“-Anläufen war ihnen das Glück endlich hold.

Während Adam dem Kind ein „inkrementelles Wachstum“ ermöglichen wollte, setzte Eva auf den „traditionellen“ Big-Bang-Ansatz. Aber nicht, ohne vorher die Anforderungen an den Nachwuchs bis ins kleinste Detail festzulegen. Das bescherte dem gemeinsamen Projekt gleich zu Beginn eine üppige Verzögerung und der Welt das allererste Pflichtenheft zur Familienplanung (Anm. d. Red.: Das Dokument wurde nie von dritter Seite angefordert, weshalb sein Lagerplatz in Vergessenheit geriet und es heute – zum Glück – als verschollen gilt). Als das geplante Release-Datum immer näher rückte, nahmen sowohl die elterliche Vorfreude als auch Evas Umfang riesige Ausmaße an.

Zwei Monate nach dem prognostizierten Datum war es dann soweit – Showtime für Archi! Mit Blue Screen über sich und Scheinwerferlicht von allen Seiten betrat sie die Bühne des Lebens. Sie war eine Schönheit mit filigranen Mustern und kuscheligen Formen. Bei einigen

Besuchern führte Archies Antlitz zu unkontrollierten Ausnahmebehandlungen.

Doch bald nach dem glanzvollen Auftritt gab es in ihrem Leben fortan nur noch eine Richtung, abwärts. Den immer höheren Anforderungen aus ihrer Umgebung stand sie zunehmend hilflos gegenüber. Ein Patch folgte dem anderen, eine chirurgische Maßnahme der nächsten, bis ihre Erosion eines Tages so weit fortgeschritten war, dass lokale Schönheitsreparaturen allenfalls das Schlimmste verbergen konnten.

„Daher habe ich mich an Sie als Koryphäe gewandt“, sprach Archi. Dr. Atam blickte in ihre Augen und lächelte ihr zuversichtlich entgegen. „Ich habe hier die Liste Ihrer Tradeoff und Sensitivity Points sowie all die anderen Untersuchungsergebnisse und Strukturscans“, sagte er. „Die gute Nachricht ist, dass ich Ihnen helfen kann. Dafür muss ich Sie aber komplett in Ihre Komponenten zerlegen und eine neue schlanke Struktur formen“. Als Archi ihn neugierig anschaute, fuhr Dr. Atam fort: „Brauchbare Teile kann ich wiederverwenden, weniger brauchbare müssen wir komplett ersetzen. Das hängt ganz von meiner SWOT-Analyse ab. Aber letztendlich werden Sie sich wie neugeboren fühlen und Ihre Schönheit zurück gewinnen“.

Mit Freudentränen bedankte sie sich bei ihm und verließ die Praxis. Nachdem einige Zeit vergangen war, wählte Dr. Atam eine Nummer auf seinem Handy. Schon bald drang aus dem Lautsprecher eine Stimme an sein Ohr: „Hier Dr. Micro-Service, was kann ich für Sie tun? ...“

Wir wissen nicht, was Ihnen Ihr Architekt empfiehlt, wünschen Ihnen aber viel Vergnügen mit der vorliegenden Ausgabe.

Bleiben Sie in Form

Ihr

Michael Stal